

European Pallet Association e.V. (EPAL)

PRESSEARTIKEL

(Im Original erstveröffentlicht in: Transpack Hungary, <https://transpack.hu/2026/02/10/logisztika-epal-cp-raklap-szabvany/>)

EPAL CP-Paletten – der neue Industriestandard in der Chemielogistik

Chemiepaletten, oder kurz: CP-Paletten, sind seit 1991, also seit 35 Jahren, ein wichtiger Bestandteil der Logistik in der Chemie- und Pharmaindustrie. Zuvor gab es in der Chemieindustrie eine Vielzahl von Palettenformaten mit unterschiedlichen Abmessungen und Qualitäten. Manche Experten sprechen von bis zu 2.500 unterschiedlichen Palettentypen, die vor 1991 in der Chemieindustrie eingesetzt worden sind.

Zwar werden in der Chemieindustrie auch Standardpaletten wie z.B. EPAL Europaletten oder EPAL-Industriepaletten verwendet. Aufgrund der besonderen Abmessungen von Behältern für den Transport und die Lagerung von Chemieprodukten wie z.B. Fässer, Sackwaren und Big Bags sowie Oktabins besteht jedoch der Bedarf nach weiteren Palettenformaten. Chemiepaletten müssen auch eine hohe Belastbarkeit aufweisen, da häufig besonders schwere Güter transportiert werden. Widerstandsfähigkeit gegen giftige und ätzende Stoffe zählt zu den weiteren Anforderungen an Chemiepaletten.

Die in der Vergangenheit fehlende Standardisierung der Qualität und Tragfähigkeit von Paletten in der Chemieindustrie hat zu Problemen bei dem Transport von Gefahrgütern geführt, und die fehlende Standardisierung der Abmessungen von Chemiepaletten hat die Effektivität von Logistikprozessen beeinträchtigt.

Um die besonderen Anforderungen an Paletten in der Chemieindustrie zu erfüllen und gleichzeitig die Wiederverwendung von Chemiepaletten zu ermöglichen, haben zwei Verbände der Chemieindustrie zu Beginn der 1990er-Jahre neun Formate von Chemiepaletten entwickelt, die heute als CP-Paletten bekannt sind (CP1-CP9). Der deutsche Verband der chemischen Industrie (VCI) und der europäische Verband der Kunststoff-Hersteller (APME) haben in Zusammenarbeit mit zahlreichen Palettenherstellern die technischen Spezifikationen der CP1-CP9-Paletten definiert und auch Regeln für die Produktion und Reparatur der CP-Paletten festgelegt.

Bei den CP-Paletten handelt es sich ausschließlich um Holzpaletten. Es werden zwei Gruppen unterschieden: die Kufenpaletten (CP1-CP5) und die besonders stabilen Rahmenpaletten (CP6-CP9). Insgesamt sind fünf Formate verfügbar, darunter drei Formate die aufgrund der Abmessung von 1.140mm x 1.140 mm besonders gut für den Transport in Seecontainern geeignet sind und daher häufig als CP-Containerpaletten bezeichnet werden (CP3, CP8 und CP9). Seit der erstmaligen Produktion der standardisierten CP-Paletten im Jahr 1991 haben sich diese zum Industriestandard in der Chemie- und Pharmaindustrie entwickelt.

Allerdings haben sich in den letzten Jahren auch Probleme gezeigt. Der Verband APME weist in seiner CP-Spezifikation ausdrücklich darauf hin, dass über die Normierung hinaus keine weitere Verantwortung für die Qualität und den Einsatz von CP-Paletten übernommen wird. Dies bedeutet, dass seitens APME und VCI keine Qualitätssicherung und keine Organisation der Wiederverwendung von CP-Paletten stattfindet.

Vor einem ähnlichen Problem standen vor mehr als 60 Jahren bereits die europäischen Eisenbahnen, nachdem diese im Jahr 1961 die Europalette als Standardpalette für Schienentransporte eingeführt haben. Die Eisenbahnen haben damals schnell erkannt, dass nur die ständige Qualitätssicherung von Europaletten deren Qualität und Wiederverwendbarkeit und damit den problemlosen Einsatz in der Schienenlogistik gewährleistet. Diese Aufgabe haben ab Mitte der 1960er-Jahre die Vorgänger-Organisationen der EPAL und ab 1991 EPAL selbst übernommen.

Das Fehlen einer vergleichbaren Qualitätssicherung und Organisation der Wiederverwendung für CP-Paletten hat in den letzten 20 Jahren dazu geführt, dass CP-Paletten in der Praxis häufig nicht mehr die einheitliche genormte Qualität aufweisen. Stattdessen sind qualitätsrelevante Spezifikationen zwischen Käufern und Herstellern der neuen Paletten individuell vereinbart worden. Das hat die Wiederverwendung erschwert und aufwändige Sicherheitsprüfungen durch die Unternehmen der Chemieindustrie erforderlich gemacht.

Die European Pallet Association e.V. (EPAL) hat auf diese Probleme bei dem Einsatz von CP-Paletten bereits im Jahr 2018 reagiert und die qualitätsgesicherten EPAL CP-Paletten eingeführt, welche den Spezifikationen der APME für CP-Paletten entsprechen. Allerdings findet für EPAL CP-Paletten eine ständige und unabhängige Qualitätssicherung der Produktion und Reparatur statt. Gleichzeitig hat EPAL die EPAL CP-Paletten auch in den offenen EPAL-Palettenpool integriert und unterstützt die Verwender bei Einsatz und Tausch von EPAL CP-Paletten.

Mit der Übertragung des Erfolgsmodells der EPAL Europalette und des EPAL-Palettenpools auf den Bereich der CP-Paletten hat EPAL das Interesse der Chemieindustrie geweckt. Im Jahr 2025 haben mehrere große Chemieunternehmen eine Kooperation mit EPAL begonnen. BASF und Covestro werden ab 2026 in Europa und Asien vorrangig EPAL CP-Paletten einsetzen und weitere Chemieunternehmen wie z.B. Lanxess sind daran interessiert, diesem Beispiel zu folgen. Hierfür gibt es neben dem Aspekt der Sicherheit der Chemielogistik zwei entscheidende Gründe: die Automatisierung und Digitalisierung von Logistikprozessen und neue gesetzliche Pflichten zum Einsatz wiederverwendbarer Paletten.

Die Automatisierung und Digitalisierung von Logistikprozessen ist von zentraler Bedeutung für die Chemielogistik. Die Steigerung der Effizienz von Logistikprozessen und der Fachkräftemangel in der Logistik sind wichtige Treiber für diese Entwicklung und werden auch in den kommenden Jahren bestimmend sein.

Mit der Automatisierung und Digitalisierung von Logistikprozessen sind allerdings hohe Anforderungen an die normierten Abmessungen von CP-Paletten verbunden. Bereits Abweichungen der Außenmaße oder der Einfahrtiefe von Paletten von wenigen Millimetern können dazu führen, dass die automatisierte Beförderung oder Einlagerung von beladenen CP-Paletten unterbrochen wird. Mit solchen Störungen der automatisierten Logistik sind Kosten und Probleme verbunden, die durch den Einsatz von qualitätsgesicherten CP-Paletten vermieden werden können.

Am 11.02.2025 ist die EU-Verpackungsverordnung (PPWR – Packaging and packaging waste regulation) in Kraft getreten. Darin ist u.a. geregelt, dass ab 2030 mindestens 40 % der Transportverpackungen wiederverwendbar sein müssen. Für Transporte zwischen Betrieben desselben Unternehmens und für Transporte in einem EU-Mitgliedsstaat gilt sogar ein 100%-Wiederverwendungsziel. Hiervon sind auch CP-Paletten betroffen, da Paletten Transportverpackungen sind.

Als wiederverwendbar gelten Paletten und andere Verpackungen allerdings nur dann, wenn sie u.a. Teil eines Wiederverwendungssystems sind, das den Anforderungen der PPWR entspricht.

Ein solches Wiederverwendungssystem existiert jedoch nicht für herkömmliche CP-Paletten. Dagegen sind EPAL CP-Paletten Teil des EPAL-Palettenpools, welcher den Anforderungen der PPWR an ein offenes Wiederverwendungssystem entspricht. Mit dem Einsatz und Tausch von EPAL CP-Paletten können die Unternehmen der Chemieindustrie daher die in der PPWR geregelten Wiederverwendungsziele für Transportverpackungen erfüllen.

CP-Paletten sind von zentraler Bedeutung für die Chemielogistik.

Qualitätsgesicherte und wiederverwendbare EPAL CP-Paletten sind die nächste Entwicklungsstufe der vor 35 Jahren erfundenen CP-Paletten und verbinden die Anforderungen automatisierter und digitalisierter Logistikprozesse mit aktuellen gesetzlichen Anforderungen an die Wiederverwendbarkeit von Verpackungen. EPAL wird gemeinsam mit den Unternehmen und Verbänden der Chemieindustrie die weitere Entwicklung der Palettenlogistik in der Chemieindustrie organisieren. Nächstes Projekt ist die Serialisierung der EPAL CP-Paletten mit individuellen QR-Codes, um die in der Chemieindustrie besonders wichtige Rückverfolgung von Lieferungen zu ermöglichen.

(Autor: European Pallet Association (EPAL) e. V., 20. Februar 2026)

Über EPAL:

Die European Pallet Association e.V. (EPAL), gegründet 1991, ist ein internationaler Non-Profit-Verband und organisiert den offenen EPAL-Palettenpool. Mehr als 1.700 EPAL-Lizenznehmer produzieren und reparieren EPAL Europaletten und andere EPAL-Ladungsträger. Derzeit sind u.a. mehr als 675 Millionen EPAL Europaletten und rund 20 Millionen EPAL-Gitterboxen im Umlauf, was den EPAL-Palettenpool zum größten offenen Paletten-Tauschpool der Welt macht.

Der offene EPAL-Palettenpool ist mit seinen Prinzipien der Wiederverwendung, des Tauschs, der Reparatur und des Recyclings von Paletten seit mehr als sechs Jahrzehnten ein Musterbeispiel für eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. EPAL Europaletten aus Holz leisten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Sie speichern CO₂, vermeiden Abfall, reduzieren den Bedarf an Holz und verbessern so den CO₂-Fußabdruck der Verwender in Industrie, Handel und Logistik. EPAL Europaletten sind das Rückgrat der Lieferketten von Industrie, Handel und Logistik in Europa.